

Diese Gärten öffnen

Familie Pönnighaus, Am Bonneberg 33, Bad Oeynhau- sen-Lohe: 21. Mai, 11 bis 18 Uhr, großflächige Naturgar- tenanlage mit Teich, Wiesen und über 200 verschiedenen Laubgehölzen wie einem Mammutbaum.

Gabi und Hans-Werner Twelsiek, Horstweg 89, Löh- ne-Obernbeck: 20./21. Mai, 10./11. Juni, 1./2. Juli, jeweils 10 bis 18 Uhr, 1500 Quadratme- ter großer Garten mit großer Farbenvielfalt, unterschiedli- che Wildvögel, Kunstobjekte, Wasserstellen und Sitzplätze.

Nicole Wiedemann, Auf den Heidkamp 27, Bad Oeyn- hausen-Eidinghausen: 21. Mai und 11. Juni, jeweils 11 bis 18 Uhr, ein 500 Quadratmeter großer Hausgarten, naturnah gestaltet mit alten Obstbäu- men, Rosen und Stauden, Rhododendronbeet, Sitzplatz und Gartenhäuschen.

Kleingärtnerverein Men- nighüffen, Ulenburger Weg, Löhne-Mennighüffen: 11. Juni, 11 bis 18 Uhr, 31 individuell gestaltete Kleingärten, Hoch- beete und Teiche, Sommer- blumen und Stauden, zudem Gemüse/Obstbäume; von 12 bis 14 Uhr gibt es am Vereins- haus Getränke und Gebrühtes.

Lisa und Lothar von Bar- gen, Horstweg 24, Löhne- Oberbeck: 11. Juni, 11 bis 18 Uhr, naturnaher Sammlergar- ten mit verschiedenen Gar- tenräumen, Rosen, Hosta, Kräuter, Schattenpflanzen und panaschierten Pflanzen.

Christa und Jürgen Kref, Hartsieker Weg 82, Löhne: 18. Juni, 11 bis 18 Uhr, bunter Staudengarten mit Rosen, Buchs, rotem Holunder und kleinen Mauern, Ramlrose im Kirschbaum.

Veronika Wehmeier, Am Kochbusch 68, Löhne-Goh- feld: 18. Juni, 11 bis 17 Uhr, moderner Landschaftsgarten mit Blick in die Ravensberger Hügellandschaft, 1200 Quad- ratmeter, weite Rasenflächen, alter Baumbestand und nach Farben gestaltete, gemischte Rabatten aus Gehölzen, Stau- den und Zwiebelpflanzen.

Ulrike Würfel, Lehmsch 28, Löhne-Bischofshagen: 18. Juni, 11 bis 17 Uhr, großer Garten mit Rhododendron und verschiedenen Ziergehöl- zen, mit Staudenbeeten, Rosenbogen, kleinem Teich und einer Baumbank zum Ent- spannen.



Etwa 70 Statuen wird Hans-Werner Twelsiek in seinem Garten aufstel- len, den er gemeinsam mit seiner Ehefrau Gabi nun im achten Jahr für die Besucher öffnet. Bei den Statuen hat der Künstler mit unter- schiedlichen Hölzern, Stein und Glas gearbeitet. Foto: Wilhelm Adam

Kunst im Pflanzenparadies

Offene Gärten: Ehepaar Twelsiek präsentiert ihr Anwesen den Gästen

■ Von Wilhelm Adam

Löhne-Obernbeck (LZ). Unter dem Motto »Kunst und Garten« öffnen die Eheleu- te Hans-Werner und Gabi Twel- siek ihren Garten am Horstweg 89 für die Gäste am kommen- den Wochenende. Etwa 70 selbstgeschaffene Statuen sol- len die Besucher zu Gedanken und Gesprächen anregen.

»Holz, lebt, arbeitet und macht Geräusche«, begründet Hans- Werner Twelsiek seine besondere Vorliebe für dieses Material.

Es erzähle manchmal von 400 Jahre alten Geschichten – Kriege, Stürme und Brände hätten zudem ihre ganz eigenen Spuren hinter- lassen, und Witterung verändere das Material stetig weiter.

Eines der von Twelsiek ver- arbeiteten Hölzer stammt aus

dem Jahr 1723. Es ist vor allem einst in Fachwerk verbautes Holz, das er dabei neben unterschiedli- chen Sorten von Stein, Metall und Buntglas für seine Skulpturen ver- wendet. Die Schaffensperiode könne von Tagen bis hin zu zwei bis drei Wochen dauern. Und manchmal hat er einen schönen Stein erstmal jahrelang eingela- gert, bis eine wirkungsvolle Idee für ein Kunstwerk entstand. »Mein Kopf jedenfalls ist beim Be- arbeiten der Werkstoffe um viele Geschichten reicher geworden«, sagt er. Und vielleicht, hofft der Künstler, kommen noch ganz eigene Gedanken der Gäste aus ihren Lebensperspektiven hinzu. »Daraus könnte ich wieder Anregun- gen für neue Skulpturen fin- den«, ergänzt er mit Blick auf die Veranstaltung »Offene Gärten.«

Gäste sollen sich ganz nach Lust und Laune mit den Statuen in einem großen, farbenfrohen Gar- ten befassen. Dabei, so betonte

Twelsiek »bilden die Skulpturen mit den Bäumen und Pflanzen eine symbiotische Einheit.«

So komme beides noch mehr zur Geltung. Sträucher, wie zum Beispiel Seidelbast, Gewürz- und Spindelstrauch, gefüllter Jasmin, Roter Holunder und Felsenbirne

Neun Ahorn-Arten, acht Kletterrosen und andere Rankengewächse wie die Trompetenblume schmü- cken den Garten.

wecheln sich in der Gestaltung des Gartens mit einer Vielfalt von Stauden ab. »Allein neun Ahorn- Arten sind im Garten verteilt«, er- klärt Twelsiek. »Acht Kletterrosen und andere Rankengewächse wie Trompetenblume und Kletter- Hortensien vervollständigen das vielseitige Angebot.«

Mehr als 100 Pflanzenarten

wachsen im Garten des Ehepaa- res, erklärte Twelsiek. »Die große Pflanzenvielfalt wurde im vergan- genen Jahr um 40 Arten erwei- tert.« Zuständig sei dafür vor al- lem Ehefrau Gabi. »Sie bringt im- mer neue Garten-Ideen ein.«

Auch laden mehrere Wasser- stellen und Sitzmöglichkeiten auf dem insgesamt etwa 1500 Quad- ratmeter großen Grundstück die Gäste zum Verweilen ein.

Zudem wachsen zahlreiche unterschiedliche Bäume auf dem Grundstück der Eheleute. Dazu zählen unter anderem ein großer Ginkgo-Baum, der in der Garten- mitte neben einem tonnenschwe- ren Steintisch steht, sowie Blutbu- che, Birke, Goldakazie oder eine Asiatische Schirmtanne. Die Bäu- me, erklärte Twelsiek, würden da- bei »schon von weitem den Ein- druck einer farbenfrohen Insel in- mitten unterschiedlichster Felder vermitteln, die jedes Jahr ein op- tisch anderes Bild abgeben.«

Reise an die Küste

Naturfreunde wandern auf Usedom

Löhne (LZ). Die Wanderwoche auf Usedom im Frühjahr ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Programm der Löhner Natur- freunde. Den Standort Zinnowitz erreichte die Gruppe umwelt- freundlich mit der Bahn. Die Use- domer Bäderbahn brachte die Wanderer während ihres Aufent- haltes zu den Ausgangspunkten der täglichen Wanderungen.

Die Touren verliefen über den Strand, an der Wasserkante ent- lang oder durch den grün werden- den Wald oberhalb der Steilküste. Die Naturfreunde haben sich da- von überzeugt, dass die Urgewalt des Meeres Anfang des Jahres einen Teil der Steilküste weggeris- sen hatte und diese nun noch bi- zarrer erscheint, besonders am Streckelsberg.

Ganz anders dagegen sei die malerische Landschaft am Achter- wasser, am Loddiner Höfft. Dort waren sanfte Hügel mit weiden- den Kühen und ihren Kälbern zu entdecken. Als beeindruckend ha- ben die Teilnehmer auch die Fahrt über das ehemalige Raketenver- suchsgelände in Peenemünde be- zeichnet. Gekrönt wurde dieser Ausflug mit der Fahrt durch das urwaldähnliche Naturschutzge- biet Peenemünder Haken. Es darf nur von bevollmächtigten Perso- nen befahren werden, da dort noch viel Munition zu finden sei.

Ein Besuch von Swinemünde in Polen rundete die Reise ab. Eine Kutschfahrt führte zum wunde- schönen breiten Strand. Mit schö- nen Erinnerungen kehrten die Na- turfreunde nach Löhne zurück.



Eine Gruppe der Löhner Naturfreunde hat eine Wanderfahrt nach Zinnowitz auf der Insel Usedom unternommen.



Zum Hof Redecker in Groß Berkel bei Hameln | 16 Traktoren machte man sich auf den Weg in We- serbergländ. Mit

Freiluftsaion eröffnet

Schlüterfreunde mit 16 Traktoren unterwegs

Löhne (LZ). Die Schlüterfreunde OWL haben die Freiluftsaion tra- ditionell mit der ersten Ausfahrt eröffnet. In diesem Jahr war der Hof Redecker in Groß Berkel bei Hameln das Ziel.

Mit 16 Schlüter-Traktoren machten sie sich morgens aus ver- schiedenen Richtungen auf den Weg ins Weserland. Der Konvoi der roten Traktoren zog unter- wegs schon viele interessierte Bli- cke auf sich. Nach der Ankunft bo- ten die aufgereihten Schlepper vor der herrlichen Kulisse der Hofanlage einen imposanten An- blick. Nach dem herzlichen Em- pfang, konnten sich die Schlüter- freunde während einer Betriebs- führung von Friedel-Curt Redec- ker einen Einblick über den land-

wirtschaftlichen Betrieb verschaf- fen. Hier werden die Flächen unter anderem auch von einem Schlüterschlepper beackert.

Es wurden noch gemütliche

Stunden in netter Atmosphäre mit leckerem Essen und vielen Fach- gesprächen verbracht, bevor die Treckerkolonne wieder den Heim- weg angetreten ist.



Die roten Traktoren zogen viele interessierte Blicke auf sich

Löhne



Gewerkschaft besorgt wegen Halbtagsjobs

Kreis Herford (LZ). Immer mehr Halbtagsjobs: Rund 24 300 Beschäftigte im Kreis Herford ha- ben derzeit eine Teilzeit-Stelle. Das sind 14 Prozent mehr als noch vor vier Jahren, wie die Gewer- schaft Nahrung-Genuss-Gaststät- ten mitteilt. Die NGG beruft sich dabei auf aktuelle Zahlen der Bun- desagentur für Arbeit (BA). Zum Vergleich: Im selben Zeitraum stieg die Zahl aller sozialversiche- rungspflichtigen Jobs im Kreis um fünf Prozent. Vor dem Hinter- grund der Debatte um prekäre Arbeit fordert die Gewerkschaft ein verbrieftes Rückkehrrecht auf Vollzeit.

»Die Zunahme der Teilzeit ist beunruhigend«, sagt Gaby Böhm von der NGG Bielefeld-Herford. 20- oder 30-Stunden-Jobs würden immer mehr zur Regel – und häu- fig zur Falle. »Gerade Frauen bleibt etwa nach einer Familien- Pause der Wunsch, in Vollzeit zu- rückzukehren, oft verwehrt«, so die Gewerkschafterin. Dies er- schwere nicht nur die Karriere, sondern Sorge auch für niedrige Renten. Dieses Problem nehme immer größere Ausmaße an: So arbeiten laut Bundesagentur aktu- ell 50 Prozent aller berufstätigen Frauen im Kreis Herford in Teil- zeit.

»Viele von ihnen wollen mehr arbeiten, worin auch ein riesiges Potential für den heimischen Arbeitsmarkt liegt«, betont Böhm. Diese Chance dürfe man in Zeiten des Fachkräftemangels nicht ein- fach verschenken.

Wegweiser für Stiftungen

Kreis Herford (LZ). Stiftungen und ihre Bedeutung für die Gesell- schaft in einer Region sichtbar zu machen – dabei soll jetzt der erste Stiftungswegweiser für den Kreis Herford helfen. In diesem Weg- weiser werden Stiftungen aus dem Kreisgebiet mit einem per- sönlichen Stiftungsprofil vorge- stellt. Er gibt Informationen über die Stiftungen auf einen Blick. Wichtig sei es auch, die Zusam- menarbeit der Stiftungen und das Angebot für die Bevölkerung auf einen Blick darzustellen, sagt Landrat Jürgen Müller. »Wir freuen uns, dass sich viele Stiftungen aus der Region am Wegweiser be- teiligt haben und somit zeigen, dass Stiftungen in unserem Kreis an einem Strang ziehen«, ergänzt Sonja Kogelheide, Geschäftsfüh- rerin der Stiftung »Unser Herz schlägt hier«. Infos zur Broschüre gibt es auch telefonisch unter 05221/162220. Auf der Website der Stiftung (www.stiftung-uhsh.de) ist die Broschüre bereitgestellt.

Reden vor Publikum üben

Löhne (LZ). Die Volkshoch- schule (VHS) Löhne bietet am Donnerstag, 18. Mai, von 17.30 Uhr an einen Kurs zum Halten von Re- den an. Die Teilnehmer sollen üben, wie sie gelassen Reden hal- ten können, besonders auch vor großem Publikum. Anmeldungen sind unter Telefon 05732/100588 und im Internet möglich.

